Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 5 (1923)
Heft: 52

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Frauenblatt

Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizerischer Frauenvereine.

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Jährlich Fr. 8.80, halbjährlich Fr. 4.40, vierteljährlich Fr. 2.20. Bei der Post bestellt 20 Cts. mehr. Für das Ausland wird das Porto zu obigen Preisen zugerechnet / Einzelnummer kostet 20 Cts.

Erscheint jeden Samstag.

Insertionspreis: Für die Schweiz: Die einseitige Nonpareille 30 Cts., Ausland 40 Cts., Reklamen: Schweiz Fr. 1.50, Ausland Fr. 2.— per Zeile. Chiffregebühr 50 Cts. Keine Verbindlichkeit für Platzierungsbedingungen der Inserate. / Insetzationsfrist: Donnerstag Mittag.

Verlag und Expedition: Schweizer Frauenblatt A.-G., Aarau, Bahnhofstrasse 43. / Telefon No. 61. / Postfachkonto No. VI/1441.

Alleinige Annahmestelle: Drell Füllig-Annoucen Zürich, "Müchlerstrasse", Sonnenquai 10 (beim Veltelverlag) und deren Filialen in: Aarau, Basel, Bern, Char. Lutzer, St. Gallen, Solothurn, Genf, Lausanne, Neuchâtel etc.

Aarau, 29. Dezember 1923

V. Jahrgang

Nr. 52

An die Leserinnen!

Da unser Blatt nunmehr offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizerischer Frauenvereine ist, senden wir es von jetzt an an alle uns erreichbaren Mitglieder der dem Bund angeschlossenen Frauenverbände. Es ist dabei nicht zu vermeiden, daß die eine oder andere unserer bisherigen Abonnentinnen ein zweites Exemplar erhält. Für diesen Fall bitten wir zum voraus um gütige Entschuldigend und um sofortige Rücksendung der betr. Nummer mit dem Vermerk "schon abonniert."

Verlag und Administration des Schweizer Frauenblatt.

Frauenwerk.

Ein Fact.

Zufällig kam ich vor einiger Zeit in eine Frauenversammlung, nachdem ich mich jahrelang von aller äußeren Betätigung in Frauenfragen ferngehalten hatte.

Wie war diese Versammlung verschieden von dem, was ich als Mädchen selber mitmache! Alles so einfach, selbstverständlich, klar. Symptomatische Frauen im Altäiduum, unempfindliche Frauen im Publikum, keine Spur von den überhöhten Gefühlen von vor quinzia Jahren, keine Spur mehr von den fast karitativen Tadeln von damals: frohe, einfache Gesichter, frohe Farben, mit Ernst und Geschmat gewickelte Kleider! Nachdenklich ging ich nach Hause und verglich das in meiner Jugend von uns Erreichte mit dem Erreichten, und es kam ganz von selber, daß ich veränderte, eine Art Fazit über das Frauenwerk der letzten 25 Jahre zu ziehen. Nicht äußerlich, sondern innerlich, rein nur auf dem Gebiete der allgemeinen Weltstellung.

Heute fragt man von jedem weiblichen Wesen, das nicht als abiotot hoffnungslos höhere Tochter wirkt: Was ist über sie? und nicht mehr ist sie? Und wenn auch natürlich immer noch ein leiser sehr großer Prozentsatz von Frauen oberflächlich und äußerlich ist, so muß man doch gestehen, daß sich sogar das Niveau der Frauenunterhaltung sich gehoben hat. Bis in die reaktionären Familienhäuser hinein, spielen doch auch schon Fragen der Naturwissenschaft, der Technik herein, die in meiner Jugend auch gebildete Frauen kaum beachtet haben würden. Nur ganz wenige Mädchen geben sich heute damit zufrieden Ansätze zu sein; wenn auch der Grund, aus dem sie das Haus verlassen wollen, nicht immer nur Arbeitseifer ist. Schon das Streben nach Freiheit, nach Selbstbestimmung, ist ein Fortschritt.

In der sozialen Tätigkeit wurde früher der Frau allenfalls noch das Recht der Volkstätigkeit eingeräumt, heute ist diese zu einem riesenhaften

Gebiet, eben zur sozialen Tätigkeit ausgewachsen, in der sich die Frau von ihrer besten Seite zeigt. Säuglingsfürsorge, Jugendfürsorge, Pflegeanstalten, Vormundschaften, Stricken, Sorten, Wogelfahrtseinrichtungen für Arbeiterinnen, Arbeiterinnenclubs, Betriebs-Inspektoren, Schutz gegen Mißhandlung von Seiten der Eltern, Rechtsmittelstellen, deren Leiterinnen in Hamburg und München sogar in aller Form von der Strafankammer plädierten dürfen, Mutterrecht, Mutterrechtveränderungen, die Forderung besonderer Rechtsbehandlung jugendlicher Verbrecher usw., das alles sind Gebiete, in denen die Frau als unangenehm angesehen, jedenfalls als immer unentbehrlicher Hilfskraft anerkannt werden muß.

Aus der sozialen Betätigung der Frau folgt dann eine ungeheure Erweiterung des weiblichen Horizontes, eine wesentlich gereichere Abwägung der im Leben wirkenden Faktoren, als sie unserer Mütter möglich war. Dem klagenlosen Dasein unserer Mütter folgt in unserem Geschlecht ein weitreichendes Verleben und daraus — wenn auch vielleicht nicht mehr persönliches Glück, mehr Klarheit und Berechnung. Aus dem Verleben folgt eine bewußtere Betätigung der Stillheitsforderungen; die Frau, die das Leben kennt, wird als Schwester, Gattin und Mutter dem Manne viel wirksamer vorangehen und helfen können, wo es sich um eine höhere Gestaltung der Beziehung der Geschlechter untereinander handelt. Jeder Erfahrene weiß, wie wenig unserem Geschlecht mit dem eigenen Verheirateten unterliegen Dinge gehen, was mit dem unglücklichen Ehen klagen Mütter an, die ihre Pflicht nicht taten.

Freiwillig haben die Frauen noch schweren Stand, so lange die Schule ihren neuen Forderungen nicht besser entspricht, als es heute der Fall ist. Es ist ja schon viel besser geworden, Gymnasien und Universitäten sind von den Frauen geöffnet, dadurch ist aber nur für die "höheren" Berufe vorgesorgt. Manches zu wünschen übrig lassen aber noch unsere höheren Töchterschulen, die gerade eine breite Menge der Frauen umfassen, die nicht studieren, sondern nachher in allen möglichen Berufen, die sie meistens beim Eintreten in die Ehe wieder verlassen, tätig sind. Drum sollte da der Lebensfortschritt, die Mütter geistig mit ihren Kindern zu arbeiten. Es ist charakteristisch, daß gerade dieser Zweig weiblicher Ausbildungsmöglichkeiten noch so schlecht abschneidet, denn er repräsentiert die Bildungsbedürfnisse — im allgemeinen wenigstens — der Frauenfreie, die mit Eingehen der Ehe auch das persönliche Leben und Erben angehen, und erst in späteren Jahren vielleicht, durch irgend einen äußeren Zwang gedrängt, wieder teilnehmen an der Arbeit, die die Welt leistet. Die studierende Frau hat, wie schon erwähnt, ihre Bildungsmöglichkeiten erweitert, die Arbeiterin ebenfalls, denn die weiblichen Fachschulen, die ordentliche handwerksmäßige Ausbildung mit Lehrlingszeit, Gesellenprüfung

und Meisterstück fordern, werden von den Frauen immer häufiger gefordert und abgefordert.

Es wird ja noch immer an den geistigen Fähigkeiten der Frau gezwifelt, die alten Gründe von dem Fehlen hervorragenden Talents auf geistigen Gebiet sind zur Genüge bekannt; man sagt, daß in den gelehrten Berufen die Frauen es nur bis zur guten Durchschnittsleistung des Mannes gebracht haben und anderes mehr. Demgegenüber muß man sich doch fragen, ob denn der Wert der Frauenerhebung in der Schaffung von Einzelleistungen besteht. Man kann das getrost verneinen, so wie schließlich auch die männliche hervorragende Einzelleistung nicht den Wert einer Kultur überhaupt bestimmt. Das, was die Frauenbewegung eigentlich soll, was sie auch zu einem erstaunlich großen Teil schon erreicht hat, das ist die Durchdringung der Welt mit den spezifisch weiblichen Forderungen. Bis dahin war alles nur auf das Maß des Mannes zugeschnitten, jetzt wird dieses Maß modifiziert durch die Forderungen der Frau und des Kindes. Früher war es ein Kampf des Schwächeren gegen den Stärkeren, in dem nicht immer lauterer Mittel angewendet wurden, bald wird es ein Kampf gleichberechtigter sein.

Je mehr Frauen in das Berufsleben eintreten, desto mehr werden sie auch den Forderungen des Lebens gerecht zu werden vermögen. Je mehr sie von der Berechnung der Berufsarbeit erfüllt sind, desto klarer werden sie einsehen, daß ein Kampf zwischen Gleichberechtigten und daß sie nur durch ebenso gute Vorbildung wie der Mann, durch ebenso tüchtige Leistung wie er, Anspruch auf gleiche Stellung im Weltbausein haben. Der mehr auch werden sie Geschick, Lebensformen und Sitten den wirklichen Bedürfnissen der Frau anpassen.

J. H. L.

Schweiz.

Der Zollanschluss Viechteneins an die Schweiz ist in den letzten Tagen der Dezemberferien der Bundesversammlung — am 21. Dezember — durch den zunehmenden Beschluß des Nationalrates zustande gekommen. Der Vertrag tritt am 1. Januar 1924 in Kraft, vorausgesetzt, daß die liechtensteinische Regierung auf diesen Zeitpunkt die im Schlussprotokoll zum Vertrag niedergelegten Bedingungen erfüllt. Die erste derselben besteht darin, daß während der Dauer des Vertrages die Duldung oder Einrichtung einer Spielbank auf dem Gebiete des Fürstentums ausgeschlossen ist und daß die fürstliche Regierung die zur Durchführung des Verbotes erforderlichen Maßnahmen trifft. Die zweite Bedingung bezieht sich auf die Summierung liechtensteinischen Viech in den Vorarlberger Alpen. Hierfür haben alle Vorschriften des Bundesgesetzes betreffend die Bekämpfung von Tierseuchen zu gelten. Die fürstliche Regierung hat überdies den Nachweis dafür zu erbringen, daß sie auch gewisse andere aus dem Vertrag erwachende Verpflichtungen bis zum 1. Januar 1924 erfüllt hat.

In Viechteneins herrscht Freude über das Zustandekommen des Vertrages; am guten Willen, den Vorbereitungen zu genügen, darf man kaum zweifeln. In der Schweiz hat sich der Widerstand gegen diese neue Verbindung mit dem kleinen Nachbarlande, der im vergangenen Sommer namentlich in den angrenzenden Kantonen kräftig aufgesammelt war, zusehends gelöst, nachdem bekannt geworden, daß das aufstrebende Viech keineswegs durch eine infolge des Anschlusses verursachte Neuordnung der Zoll- und Zölnerverhältnisse wirtschaftlich gefährdet werden soll. Auch behält, was es besitzt. Auch in jenen Kreisen, welche Vererbung ein, die sich von einem jenseitigen "neuen katolischen Kanton" nichts Erfreuliches versprochen. Alle Bedenken gegen den Vertrag traten zwar in einem Vortrag von Rationatrat O. B. H. A. vor dem einmal hervor, allein Bundesrat Motta mußte sie mit der klügeligen Erklärung zu zerstreuen, daß es sich bei der Anschlussfrage nicht um eine politische Aktion, sondern um ein wirtschaftliches Hilfswort handle gegenüber dem Nachbarlande, das selbständig nicht bestehen kann. Das Fürstentum bleibt nach wie vor souverän und unser schweizerisches politisches Statut wird durch den Vertrag nicht berührt. — Eigenartig berührt immerhin die Tatsache, daß fortan in angrenzenden Gebiet nicht nur der Schweizer, sondern die schweizerischen Postmarken und schweizerische Zollkammer den Verkehr beherbergen, sondern auch eine ausgeschiedene schweizerische Gesetzgebung die Bevölkerung in ihrem Sinne hält.

Die Bundesbahnen zu Beginn des Jahres 1924.

Was aus dem Schweizerstaat heraus lange Jahre hindurch verlangt wurde, was besonders in der schweren Krisenzeit, die unsere Staatsbahnen erlitten, als eine eiserne Notwendigkeit sich aufdrängte, das wird nun zu Beginn des kommenden Jahres in Erfüllung gehen. Am 1. Januar 1924 tritt das neue Bundesgesetz über die Organisation und Verwaltung der Bundesbahnen in Kraft, das Gesetz, welches den umständlichen und komplizierten Verwaltungsapparat unserer Bahnen durch einen einiaderen, aufsprachenreicher und namentlich von oben herab abkann. Einschneidende Veränderungen, die sich nicht vornehmen ließen, ohne Wunden zu schlagen, werden am 1. Januar verwirklicht sein. Die Eisenbahndirektionen St. Gallen und Basel gehören von diesem Tage an der Bergangehörigkeit an. Das Bundesbahngesetz tritt seit fortan nur noch in die drei Kreise: Luzerne, Zug und Zürich. Diesem Gesetz und man dem persönlich recht unwillkommen ersucht sich die Revision des Verwaltungsrates von 55 auf 15 Mitglieder. Das hochachtbare Eisenbahndirektorat, in dem Motoren u. Interpellationen hiesigen, schrumpft zu einer simplen Verwaltungsbehörde zusammen. Der Bundesrat hat die Wahl derselben vergangene Woche vorgenommen, aus der alten fünf Mitglieder in die neue Verwaltung hinfühergetreten; als Präsident derselben wird Ständerat Dr. Keller (Zürich-Winterthur) amtiert.

Feuilleton.

Geschichte von Yusuf Ben Tachfin und der Königsfrau Chadia.

Von Grete Auer.

II.

Um die Zeit, von der ich sprach, Herr, trugen die Sandabida aus den jüdischen Wäldern die Fahne des Jähzorns in die Hände des Meeres. Denn nordwärts vom Atlas hatte westlicher Frühlings, eitle Prunfucht und Känderger die Könige entzweit, in wilder Fehde gegen die Söhne des Jähzorns gegen einander los, in frez schwebelten die Damsersent in Wollust und Trägheit, das Prophetenwort ruhte und lag fruchtlos in verdorrten Seelen, wie ein verwehtes Beizenwort aus dem Sannur; aber reinere Sitten wuchsen auf; denn der Pfingst, mit dem sie pflichteten, hielt Anmut. Sie nannten sich El Woradifin, das ist: Krieger des heiligen Krieges, und heilig war ihre Weiben. Keuch waren sie und tapfer, und in ihren Herzen brannte die Flamme des Glaubens. Das waren die Kontuma, die mächtigste Kräfte der Sandabida, die Erbitterung den Maghazra entziehen, Tarudant schleifen und Agmat erobert.

ten. Musa Ben Yakub hieß ihr König, an dessen Fäden der Sieg hing. Groß war er und geachtet unter den Verbunden des Sus; die zerstreuten Stämme der Atlasberge einigte seine Hand, und in Agmat fand sein Königshaus, den die Scheichs der jüdischen Arabien Tribut zuleiteten, weiße Kamelherden und harthörige Kinder, Gold, Gewürze und Früchte ihrer Felder. Da er reich ward, veracht er des heiligen Krieges, sammelte Schätze in geliebten Bewölben, und eine Hand ward lässig. Darum eroberte sich Tachfin; darum mußte der König die Pracht seines Hauses verlassen und südwärts ziehen, von wannen er vor dem gekommen war, da er noch arm war und nichts beß als ein feiges Schwert. Er ging aber unzufrieden in Herzens, denn sein Sinn war nicht geworden in der lachenden Ebene, wo Agmat, die Königsstadt lag. Er ging ein, befreit er seinen Freund und Mägeger Yusuf Ben Tachfin zu sich und redete zu ihm also:

"Ben Tachfin, ich ziehe gen Tachfin, und es mag sein, daß ich lange verweile muß. Weicht du mir einen Mann, der den Tribut der Glauha, des Demnat, der wilden Schichten von den Bergen — der Scherfente, die gelig sind, wie ihre Härte härkt! — und den der Sauf einatmet, beiseit weich und der ich mit treulich bewahren will, bis ich wieder komme."

Yusuf Ben Tachfin erwiderte: "Herr, der Mann steht vor dir."

Reid des Konnat und die Fortfente zu Freunden haben, und seine Kundschafter müssen die Kaufschreiber der Hispanier zu zählen wissen, die an den Sandbarren von Saleh und Ammur tranden und deren Reichthümer diese Städte verflüchten."

"Herr", sagte Yusuf Ben Tachfin wieder, "der Mann steht vor dir."

"Und drittens", sprach der König Yusuf, "wähle ich einen Mann, der die Schätze meines Landes verwaltet vernünftig. Die Ästern mit den blauen Beinen, die goldgefärbten Sädel und die Fintzen mit dem Silberbesatz, die kupfernen Prunzgefäße und die roten Sattelpöppe mit dem Seidenrand; die Sitten auf meinen Weiden und die Schaffer im Feld; den Betrag der Palmensplanungen und der Olivenärten; die Fein gewante und die Feldfrucht, aus der meines Vaters Brot gebaden wird. . . Wer wird über dem allem stehen? Wer wird zählen, wägen, verwalten, verkaufen?"

Und abermals antwortete Yusuf Ben Tachfin: "Herr, der Mann steht vor dir."

Da aber schaute ihm König Yusuf tief in die Augen und fuhr mit leiser Stimme fort: "Und der Schab, von dem man nicht spricht, das Gut, das man birgt vor den Augen der Späher und Weiber, die Werke, die man am Herzen trägt und deren Anblick man der Sonne weidet?"

ihn sprach: "Es kann geschehen, daß ich ein Jahr in der Berne bringe, Ben Tachfin. Wird mein Weib mit Irene zu wahren Jahren ein Jahr lang?"

Ben Tachfin antwortete zögernd: "Ich bin nicht erfahren in Weiberleben, Herr."

Der König begann von neuem: "Sie sind nicht wie wir gewart. Wir haben den Krieg und die Jagd und die offene Lebensfreude, Gastmaler und Gelage des herrlichen Traufes, der die Herzen der Menschen froh macht — wenn ich auch die Prunz verachtet hat. Das Weib hat nur die Liebe, die sie in die Weiden für ganz sein, wird Chadia ein Jahr ohne Liebe zu leben vermögen? Sie ist jung und ihr Weib hat noch keine Frucht getragen, an der der Herz sich freuen dürfte in Stunden der Einsamkeit!"

(Fortsetzung folgt.)

Anna Schieber-Spende.

Wist Ihr, wer die Hofe Oberland ist? Das ist jene Herbergsamter (aus den weidmännlichen Geschichten), die an Christi Weiden den durchnähten, verworfenen Handwerkerarbeiten, für den sein Mann wußt in der Herberge war, aufnahm in das fauerer und fleißige Gastmaler und ihm dort im weidbegonnenen Bette schlafen ließ. "Es kam ihr in den Sinn, daß der Mensch da draußen doch einer der "geringsten Brüder" sei. Da wurde sie ganz verlesen, daß sie das dachte, denn sie war nicht gewöhnt, ihre Handlungen von irgend einem religiösen oder moralischen Standpunkt aus zu begreifen, sondern sie tat alles aus ihrem trüben und warmen Herzen heraus."

des Eigentums und die Verwirklichung all der sozialen Reformen, die darauf zielen, das Los der Bevölkerung zu verbessern durch einen geordneten Ausgleich der Interessen der verschiedenen Klassen.

2. Die liberale Partei, deren Doktrinärer Teil ein wenig zu konservativ und deren linker Flügel zu sehr gegen den Sozialismus neigt.

3. Die sozialistische und die Arbeiterklasse zum Nachteil aller andern Bevölkerungsgruppen in den Vorrang zu bringen.

Die beiden letzteren Parteien haben etwas gemein, das ist ihr Hohn gegen den Katholizismus, den sie bei jeder Gelegenheit, offen und versteckt, betampfen.

In vielen Familien ließ bisher auch der Mann, der selbst liberal oder sozialistisch und gleichgültig oder gar feindselig gegen die Religion ist, seine Frau dennoch zur Messe gehen und seine Tochter die katholische Schule besuchen, da dies ohne politische Bedeutung war. Aber, sagen nun die Gegner des Frauenstimmrechtes, an dem Tage, wo die katholische Frau das politische Wahlrecht erhält, wird, und dadurch politische Gegnerin, würde der Mann mit allen Mitteln versuchen, seine Frau dem katholischen Glauben zu entfremden. Die Verteidiger dieser Ansicht (und es gibt deren immer noch welche) werfen den katholischen Anhängern des Frauenstimmrechtes vor, höhere religiöse Interessen untergeordneteren politischen zu opfern.

Wir betreiben nicht, daß die an einem Ungläubigen verheiratete katholische Frau Angriffe zu gewärtigen hätte, wenn sie Käslerin wäre; aber wir sind doch der Meinung, daß man den Unterschied zwischen der jetzigen Situation und derjenigen, die das Frauenstimmrecht schaffen würde, überstreift.

Einerseits übersteht man dabei die leider nur zu wahre Tatsache, daß die antireligiöse Propaganda bei den Frauen schon seit langem statt hat durch ein haberefülltes Setzen und oft auf die heimlichste Art und das — auch wenn man die Gewährung des Stimmrechtes noch um 10 Jahre hinauschiebt — die antireligiöse Propaganda nicht aufhören würde zu wachsen eben im Hinblick auf den Tag, wo die Frau Käslerin sein wird.

Andererseits weisen wir, daß die religiösen u. politischen Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Familie, zwischen Mann und Frau, anbestimmt, darauf hin, daß der Gebrauch des Stimmrechtes nur eine kleine nebenwärtige Episode ist in einer Amisosphäre, wo die täglichen Zwistigkeiten manchen schwerer Gewitter veranlassen. Die eheliche Vereinigung zweier menschlicher Wesen, die sich freilich und geistig fremd sind, ist zu bewahren und deshalb zu vermeiden; sie läßt nur dann einigermaßen eine Aussicht auf Glück, wenn die Beiden loyal genug sind und genug Selbstbeherrschung haben, um gegeneinander ihre Leistungen und politische Meinungsverschiedenheiten zu adeln.

So glauben wir, daß es weiter keinen Sinn hat, sich bei diesen Einwürfen anzufassen. Wir glauben vielmehr, daß das Frauenstimmrecht all diese Unzulänglichkeiten nicht nur nicht mit sich bringt, sondern vielmehr einen vollständigen und tiefen, sondern ausbreitend werden. In dem Maße, wie die Frau sich ihres Einflusses und ihrer Verantwortlichkeit gegenüber den gesellschaftlichen Maßnahmen und den Verfügungen der Regierung bewußt werden wird, in dem Maße wird sie darüber wachen, daß ihre Mandatäre ihre Interessen verteidigen und ihren weltlichen Willen darstellen. Die großen Interessen sind die Religion, die Familie, die Moral, die Sicherheit und die Ordnung.

Weshalb hat sie diese Interessen mit dem Manne gemein; trotzdem ist es nicht zu fassen, zu behaupten, daß sie sie mehr schätzt als der Mann. Vielmehr ist ihr feinerer Natur ein Ansehlich für ihre geringere physische Kraft. Denn immer hat sich die Frau, mehr als der Mann, um Götter hingezogen gefühlt und hat den moralischen Trost und die erhabenen Freuden der reinen Lehre Christi mehr als er geschätzt. Auch

Alles Verdrängende ist nur Weg zum Sonntag! Und wenn es noch so lange dauern sollte, Und wenn es Jahr um Jahr dich unter Waffeln hiebt und im Kampf; Das muß als ernes Ziel festhalten über allem; Daß der Sonntag endlich wieder liegt. Caesar Klaidler.

Für Agnes Sapper.

Ein Bewußtsein reißt von Herzen allen denen, die trotz der vielen stinkenden Hände, die sich jetzt allüberall ausstrecken, ein Scherlein übrig lassen für Agnes Sapper. Noch ist sie nicht im Besitz all der Zeichen von Liebe und Dankbarkeit, die ihr von allen Seiten entgegenkommen. Sie ist eine kleine, kleine Frau, die gebracht werden, wie ein kleiner Stein, der zwei Frauenkinder eigenhändig der Frau Käslerin abgab, von der glühenden Gabe in der Prägung, die auf das eigene Weihnachtsabend verzierte, von der sieben Großmutter und der Sonntagsschule in D. und von all den vielen Familien und Müttern und Einzelen, denen, besonders auch Lehrentinnen, die das mit der Zeit zehnten, wie hoch sie die Bedeutung Agnes Sapper für unsere Jugend einschätzen und wie gut sie verstehen, die Gaben unserer geistig Schaffenden zu würdigen und zu loben. Wenn sie diese Gaben schweizerischer Freunde aber in den nächsten Tagen erhält, welche freudliche Überraschung wird es für sie bedeuten, die das ihr in fremdem Land so freudig wie eigenen löst.

Wir freuen uns mitteilen zu dürfen, daß auch in der Stadt Basel eine Sammlung reichen Betrag brachte. So kann zusammen mit der unsrigen, die allein gegen 400 Fr. eintrug, eine Gabe überreicht werden, die die große Frau hoffentlich für so lange von sich behauptet, bis die schweizerische Schweizlands sich geneigt hat, in die ihr weitestgehendst noch ermöglicht, was sie jetzt so schwerlich vermocht, abern lebenden Mitmenschen mitteilen zu dürfen. Wie wird sie sich freuen darüber, daß ihr in der Schweiz so viele glühende

ihre mütterlicher Instinkt läßt sie nach einer Regelung der Familienverhältnisse trachten, welche ihr die Dauer, die Sicherheit und die Würde ihres Heimes und den Schutz ihrer Kinder garantieren. Alle diese Güter können ihr nur in der Ordnung und in der Arbeit, im Frieden, in der Nützlichkeit und in einer moralischen Amisosphäre gesichert werden. So verschmelzen sich, vermöge ihrer weltlichen Schwäche und ihrer weltlichen Bestimmung, die Interessen der Frau — mehr als diejenigen des Mannes — mit den höheren Interessen der Zivilisation, deren harmonische Entwicklung die Vorranghaft der moralischen Kräfte verlangt.

Diese Theorie gilt in einem gewissen Maße sogar für die Frau mit einem unvollkommenen religiösen Ideal, um so viel mehr gilt sie natürlich für die katholische Frau, die darnach trachtet, das Niveau des Familien- und des sozialen Lebens zu heben durch die Lösung von allen Gesetzen der Kirche.

Für die katholische Frau ist das Frauenstimmrecht mehr eine Pflicht als ein Recht. Als Pflicht wird sie es willig annehmen und auf diese zu erfüllen trachten, und um diese Pflicht erfüllen zu können, muß an ihrer politischen Schöpfung auch dann gearbeitet werden, wenn sie das Stimmrecht erst nach Jahren erhalten sollte. Es ist die Auffassung, der noch und nach auch die Geistlichkeit beipflichtet, die bis in die letzten Jahre mit einer gewissen Angst dem Eintritt der Frau in das politische Leben gegenüberüberstanden hat. Wir erhalten von dieser Seite heute wertvolle Unterstützung.

Die Gemeindevoten des Jahres 1921, an denen die Frau auf vollständig gleichem Fuße mit dem Manne teilgenommen hat, haben durch die Nähe, die Würde und das Können der Deputierten auf die öffentliche Meinung einen ausgedehnten Eindruck gemacht, alle Parteien haben uns mit Lob überhäuft bis zu dem Moment, wo die Sozialisten ihrer Einsätze inne wurden. Seitdem sind sie der Meinung, daß die Frau nicht reif ist (1) und verhindern, die Einführung des Provinzial-Frauenstimmrechtes, das formell für 1925 verprochen ist, hinauszuschieben. Unser Sieg wird von der Zeitgeist unserer katholischen Parlamentarier abhängen.

Wir werden unsere Propaganda unentwegt fortsetzen, ungewiß allerdings des Tages unserer Sieges, aber sicher, daß wir, indem wir für das Frauenstimmrecht arbeiten, zugleich damit für das Wohl der Familie und für die katholische Sache arbeiten.

Hg. Louise von den Plas, Vorsitzende der katholischen Liga für Frauenstimmrecht in Belgien.

Auguste de Morsier †

Weden diesen drei genannten Schöpfungen spendete er Rat und Hilfe allem, was Gutes von den Genfer Frauen geschaffen und angeregt worden ist, bis Krankheit, Sorgen und besonders der Krieg ihn hinderten.

Als Journalist verließ er im Signal und in der Revue de Morale Sociale (deren Mitbegründer er war) die Ideen der Frauenrechte, als Großrat ein Regiment über wichtige Landbesitzer und Seminaristinnen. Jahre lang erfuhr er in den Versammlungen des Bundes schweizerischer Frauenvereine, zahlreiche Anregungen veranlaßt ihm die Union des femmes de Geneve. Und er machte sogar 1910 den Versuch, ein einzelnes Frauenparlament zu konstituieren, das aus den Abgeordneten der hauptsächlichsten genferischen Frauenvereine bestanden und den Zweck haben sollte, funktionale und selbst eigenständige Fragen und Gesetze zu hindern, um den Behörden auf diese Weise unsere speziellen Frauenwünsche bekannt geben zu können. Diese Organisation, eine Vorläuferin der jetzigen Frauenzentralen und der gemeinsamen Arbeit unserer schweizerischen Frauenverbände, bestand aber in Genf nur während eines Winters.

Berechnungen leben, die ihre Dankbarkeit so fleißig mit der Tat beweisen. Ihnen allen, den Spendern großer und kleiner Gaben, aufrichtigen Dank, wie auch der immer hilfsbereiten Schriftleitung, die so freundlich die Vermittlung übernahm. M. St. L.

Wig wechselnd und ewig schön.

Eine Aufzählung, seit dem Anfang der Dinge, hebt das Rad der Zeit aus der unergänzlichen Ewigkeit die Ströme des Lebens empor. Unermüdet wirft die Speiche des Rades, welche den dunkelsten Fluten am nächsten ist, der folgenden ihre Lasten an und so fort, bis die bewegte Luft, die sich im Rad dreht, die Fluten und Menschheitsgeschickte, Einzelgeschickte und die ganze Völker umfaßt, angefaßt und am Höhepunkt des Rades, dort, wo keine Speiche die Ströme wieder abwärts fohren, und wo sie, von den ewig allmachtvollen Weichen der Bewegung gelenkt, ihren Weg zurücknehmen dürfen. Es ist ein Spiel, als ob sie sich den nachfolgenden Fluten entgegenkommen wüßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geschehen und Begeben, Emporgeschickte werden und wieder Verdrömen ist unter Aes! Was! Was! euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen wüßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geschehen und Begeben, Emporgeschickte werden und wieder Verdrömen ist unter Aes! Was! Was! euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen wüßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geschehen und Begeben, Emporgeschickte werden und wieder Verdrömen ist unter Aes! Was! Was! euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen wüßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geschehen und Begeben, Emporgeschickte werden und wieder Verdrömen ist unter Aes! Was! Was! euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen wüßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geschehen und Begeben, Emporgeschickte werden und wieder Verdrömen ist unter Aes! Was! Was! euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen wüßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geschehen und Begeben, Emporgeschickte werden und wieder Verdrömen ist unter Aes! Was! Was! euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen wüßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geschehen und Begeben, Emporgeschickte werden und wieder Verdrömen ist unter Aes! Was! Was! euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen wüßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geschehen und Begeben, Emporgeschickte werden und wieder Verdrömen ist unter Aes! Was! Was! euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen wüßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geschehen und Begeben, Emporgeschickte werden und wieder Verdrömen ist unter Aes! Was! Was! euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen wüßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geschehen und Begeben, Emporgeschickte werden und wieder Verdrömen ist unter Aes! Was! Was! euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen wüßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geschehen und Begeben, Emporgeschickte werden und wieder Verdrömen ist unter Aes! Was! Was! euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen wüßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geschehen und Begeben, Emporgeschickte werden und wieder Verdrömen ist unter Aes! Was! Was! euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen wüßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geschehen und Begeben, Emporgeschickte werden und wieder Verdrömen ist unter Aes! Was! Was! euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen wüßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geschehen und Begeben, Emporgeschickte werden und wieder Verdrömen ist unter Aes! Was! Was! euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen wüßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geschehen und Begeben, Emporgeschickte werden und wieder Verdrömen ist unter Aes! Was! Was! euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen wüßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geschehen und Begeben, Emporgeschickte werden und wieder Verdrömen ist unter Aes! Was! Was! euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen wüßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geschehen und Begeben, Emporgeschickte werden und wieder Verdrömen ist unter Aes! Was! Was! euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen wüßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geschehen und Begeben, Emporgeschickte werden und wieder Verdrömen ist unter Aes! Was! Was! euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen wüßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geschehen und Begeben, Emporgeschickte werden und wieder Verdrömen ist unter Aes! Was! Was! euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen wüßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geschehen und Begeben, Emporgeschickte werden und wieder Verdrömen ist unter Aes! Was! Was! euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen wüßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geschehen und Begeben, Emporgeschickte werden und wieder Verdrömen ist unter Aes! Was! Was! euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen wüßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geschehen und Begeben, Emporgeschickte werden und wieder Verdrömen ist unter Aes! Was! Was! euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen wüßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geschehen und Begeben, Emporgeschickte werden und wieder Verdrömen ist unter Aes! Was! Was! euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen wüßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geschehen und Begeben, Emporgeschickte werden und wieder Verdrömen ist unter Aes! Was! Was! euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen wüßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geschehen und Begeben, Emporgeschickte werden und wieder Verdrömen ist unter Aes! Was! Was! euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen wüßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geschehen und Begeben, Emporgeschickte werden und wieder Verdrömen ist unter Aes! Was! Was! euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen wüßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geschehen und Begeben, Emporgeschickte werden und wieder Verdrömen ist unter Aes! Was! Was! euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen wüßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geschehen und Begeben, Emporgeschickte werden und wieder Verdrömen ist unter Aes! Was! Was! euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen wüßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geschehen und Begeben, Emporgeschickte werden und wieder Verdrömen ist unter Aes! Was! Was! euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen wüßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geschehen und Begeben, Emporgeschickte werden und wieder Verdrömen ist unter Aes! Was! Was! euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen wüßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geschehen und Begeben, Emporgeschickte werden und wieder Verdrömen ist unter Aes! Was! Was! euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen wüßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geschehen und Begeben, Emporgeschickte werden und wieder Verdrömen ist unter Aes! Was! Was! euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen wüßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geschehen und Begeben, Emporgeschickte werden und wieder Verdrömen ist unter Aes! Was! Was! euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen wüßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geschehen und Begeben, Emporgeschickte werden und wieder Verdrömen ist unter Aes! Was! Was! euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen wüßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geschehen und Begeben, Emporgeschickte werden und wieder Verdrömen ist unter Aes! Was! Was! euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen wüßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geschehen und Begeben, Emporgeschickte werden und wieder Verdrömen ist unter Aes! Was! Was! euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen wüßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geschehen und Begeben, Emporgeschickte werden und wieder Verdrömen ist unter Aes! Was! Was! euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen wüßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geschehen und Begeben, Emporgeschickte werden und wieder Verdrömen ist unter Aes! Was! Was! euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen wüßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geschehen und Begeben, Emporgeschickte werden und wieder Verdrömen ist unter Aes! Was! Was! euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen wüßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geschehen und Begeben, Emporgeschickte werden und wieder Verdrömen ist unter Aes! Was! Was! euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen wüßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geschehen und Begeben, Emporgeschickte werden und wieder Verdrömen ist unter Aes! Was! Was! euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen wüßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geschehen und Begeben, Emporgeschickte werden und wieder Verdrömen ist unter Aes! Was! Was! euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen wüßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geschehen und Begeben, Emporgeschickte werden und wieder Verdrömen ist unter Aes! Was! Was! euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen wüßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geschehen und Begeben, Emporgeschickte werden und wieder Verdrömen ist unter Aes! Was! Was! euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen wüßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geschehen und Begeben, Emporgeschickte werden und wieder Verdrömen ist unter Aes! Was! Was! euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen wüßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geschehen und Begeben, Emporgeschickte werden und wieder Verdrömen ist unter Aes! Was! Was! euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen wüßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geschehen und Begeben, Emporgeschickte werden und wieder Verdrömen ist unter Aes! Was! Was! euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen wüßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geschehen und Begeben, Emporgeschickte werden und wieder Verdrömen ist unter Aes! Was! Was! euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen wüßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geschehen und Begeben, Emporgeschickte werden und wieder Verdrömen ist unter Aes! Was! Was! euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen wüßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geschehen und Begeben, Emporgeschickte werden und wieder Verdrömen ist unter Aes! Was! Was! euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen wüßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geschehen und Begeben, Emporgeschickte werden und wieder Verdrömen ist unter Aes! Was! Was! euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre

Crème Solanda
macht alle andern Crèmes
entbehrlich weil sie in hohem
Masse

die Haut konserviert, den Teint
verschönt und entstellendes
Altern nicht aufkommen lässt.

Verwenden Sie die Crème Solanda
daher täglich.

— Tuben à Fr. 1.25 und 2.50 überall erhältlich. —

Privat-Haushaltungsschule „Tannenheim“
K. Richberg (Bern).

Maximum 10 Schülerinnen.
Prospekte und Referenzen zu Diensten. 1051

Frauensschule „Sonnegg“ Ebnat-Kappel
Togenburg

Beginn der Frauenbildungskurse für Töchter 15. April
und 17. Sept. Praktische und theoretische Fächer.
Kindergärtnerinnenkurse. Mässige Preise. Prospekt
und nähere Auskunft durch die Leiterin

914 Helene Kopp.

Privatkochschule Widmer

Wiltikonstr. — ZÜRICH 7 — Tel. Hottingen 29.02

Praktische Haushaltungs- u. Handelsschule
„La Semeuse“

Gründl. praktische Ausbildung
in allen Haushaltungs- und
Handelsfächern, Sprachen, Musik,
Handarbeiten: Nähstunden, ver-
schiedene Stickarten, Metall-
plastik und Lederarbeit, malen.

Gesunde und schöne Lage des Hauses. Prospekt
und Referenzen zur Verfügung bei d. Direktion. Tel. 43.57.

Privat-Kochschule in Bern

Telephon Voltwerk 12.33 Söbaldhofstrasse 4

Kochkurse für feine und gut bürgerliche Küche.
Prospekte und Referenzen durch die Leitung
Frl. M. Zimmermann.

Arosa Villa Sonn-Matt 10 Betten
Tel. 218

Schön gelegene Privatpension für
Erholungsbedürftige und Fortgeleitete.
Pensionspreis von Fr. 8.50 an. Pro-
spekte u. Auskunft d. die Inhaberin: Berta Voegeli.

Arosa Villa Bergheim 15 Betten
Tel. 209.

Privatpension für Damen und junge
Mädchen, Behaglicher Ferien-
und Erholungsaufenthalt. Prosp., Ausk.,
u. Ang. v. Referenzen d. die Inhaberin
Schwester Harlin (vorm. „Dahelmi“).

Arosa Kinderheim „BERGSUNNA“

Prüchtige, sonnige Lage am Walde.
Kleine Zahl Kinder. Individuelle
Wartung und Pflege. Grosser Garten
und Spielplatz. Sonnenbad, Quarzlampe. Arzt: Dr.
O. Amrein. Pensionspreis inkl. ärztl. Behandlung von
Fr. 10.— an. Referenzen u. Prosp. durch die Besitzerinnen
Schwester Emmy Leemann, Schwester Ida Keller.

„Gennrüti“

498
DEGERSHEIM TOGENBURG 900 M. u. M.
Best eingerichtete Sommer-, Wasser- u. Dillkuranstalt.
Erfolgreiche Behandl. v. Adernverkalkung, Gicht, Rheu-
matismus, Blutarmut, Nerven-, Herz-, Nieren-, Ver-
daumungs- u. Zuckerkrankh., Rückstände v. Grippe etc.

Winterkuren

III. Prosp. F. Danzeisen-Grauer. Dr. med. v. Segesser.

Alkoholfreies Erholungsheim im Lutibach

Oberaegerli (Zug)
Sommer und Winter geöffnet. Pensionspreis von
Fr. 8.50 an. Nähere Auskunft durch: Schwester
Hanna Kissling, Schwester Christine Nadig.

Klosters Prättigau, 1280 m ü. M.

Alkoholfreies Volkshaus
Bahnhofhöhe, Pension, Zimmer. Sonn. Lage. Mässige
Preise. Kein Trinkgeld. Ideales Wintersportgebiet.

St. Moritz Engadin, 1856 m ü. M.

Alkoholfreies Volkshaus
Hotel, Pension und Restaurant beim Bahnhof. Ruhige
Lage. Mässige Preise. Prospekt. Tel. 2.45. (1047)

Schweiz. Gartenbauerschule für Frauen
in Niederlenz bei Solothurn.

Beginn neuer Kurse anfangs April 1924. Jahreskurse.
Kurse für Berufsgärtnerinnen. — Erlernung der Blumen-
binderei. Aufnahme von Hospitantinnen zur Weiterbildung
im Gemüsebau, Blumenzucht, Obstbau etc.

Nähere Auskunft erteilt:
Die Vorleserin.

Abonnements-Erklärung.

D..... Unterzeichnete abonniert hiermit das

Schweizer Frauenblatt

für 3 Monate Fr. 2.20
" 6 " " 4.40
" 12 " " 8.80

Bei der Post bestellt
20 Cts. mehr

(Das Nichtgewünschte ist gef. zu streichen.)

Genaue Adresse:

den 1923.

Neue Abonnenten pro
1924 erhalten die bis Neujahr
erscheinende Nummer gratis.
Die Abonnentinnen unseres
Blattes werden erjucht, die
Abonnements-Einladung an
Interessenten weiter zu geben.
Der Abonnementsbetrag
kann spesenfrei auf das Post-
checkkonto VI/1441 einbezahlt
werden.

Die Administration
des Schweiz. Frauenblatt.

Moderne
PELZWAREN

Colliers-Muffen
Fachmännische Bedienung
Eigene Kürschnerei
Billigste Preise

F. BÖTTCHER
ZURICH
Limmatquai 24
Limmatquai 88

Verlangen
Sie Pelzkatalog!

Kober C. F. Spittlers Nachf., Basel
Wertvolle Koch- u. Hauswirtschaftsbücher:

Die junge Köchin
Neu-
auflage. von **SOPHIE WERMUTH** Neu-
auflage.

7. Auflage. 415 Seiten. In Leinwand Fr. 6.—
Das Buch ist wegen seiner ausserordentlich klaren Darstellungsweise in zahlreichen
Haushaltungsschulen eingeführt.

Basler Kochschule Der Hausschatz
Von L. Faesch-Kufmann u. K. Schindler 480 Seiten. Geb. Fr. 8.—
9. Aufl. 695 Seiten. Geb. Fr. 12.50.
Das verbreitete Handb. der alten be-
währten Basler Kochrezepte. Dieses ständige Werk ersetzt durch die
Fülle u. Randsätze eine ganze Bibliothek.

Wir wünschen
unserer werten Kundschaft ein

**glückliches neues
Jahr**

Orell Füssli-Annoncen
Älteste schweiz. Annoncen-Expedition

Zentralbureau Zürich Zürcherhof
Sonnenquai 10

mit Filialen in Aarau, Basel, Bern, Chur, Luzern,
St. Gallen, Solothurn, Lugano, Lausanne,
Sitten, Neuchâtel.

Der Wäschetrockner „Fortuna“

300 Milliarden
300.000.000.000 echte deutsche
Reichsmark in schöner Bank-
noten-Sammlung, von der
kleinsten Note an, verkauft
per Nachnahme à Fr. 9.50
St. Dengler, Basel 2.

lehrt Ihnen bei der
Wäsche vorzügliche
Dienste, schon die
Wäsche, partiel Zeit
und Mühe. In jeder
Wasserleitung anzu-
bringen. Prospekt und
Referenzen zu Diensten

36. Wiltgeli-Ring,
Ballwilten.

**COMPTOIR DES TISSUS
GENÈVE**

sendet seine Muster Franko
NEUHEITEN UND COUVRANTS STOFFE
Gute Qualitäten. — Sehr billige Preise
WOLLE UND BAUMWOLLESTOFFE, LEINWÄNDER

Hausfrauen
Entscheidung vom Wäschtag
durch die
Wahlschlichter Zürich H. G.,
Tel. Seiman 104.

Vorhänge
Ehobäden, Bettdecken,
Stores, Hängende u. Vor-
läufe, Bett-Bettes etc. Sie
finden große Auswahl und
billige Preise. 7100
Muster nach ausswärts.
W. Käfer, Neummen 23
1. Etage, Zürich,
Sonntags geöffnet.

In meiner Familie brauche ich seit
Jahren den **caffeefreien Hag** und bin
sehr zufrieden, sei es in Bezug auf Wirkung
wie auf Geschmack. Ich verordne **Hag**
recht gern, da ich überzeugt bin, daß er der
Gesundheit nicht schadet.
Dr. med. G.

HAG

**Institut Menager
Monruz** 939
près Neuchâtel. Mr. et
Mme. W. Perrenoud.

St. Jakobs-Balsam
v. Apotheker C. Trautmann, Basel
Preis Fr. 1.75

Hausmittel I. Ranges
von unübertroffener Heil-
wirkung für alle Wunden
Stellen, Krampfadern, off.
Beine, Haemorrhoiden,
Hautleiden, Flechten, Ge-
schwüre, Verbrennungen,
Frostbeulen.
In allen Apotheken.
Generaldepot:
St. Jakobs-Apothek, Basel.

**Reese
Backpulver**
das echte
**Sicherheits-
Backpulver**
Verzagt nie

**Begrüßungen
für den
Neujahrstisch**
bitte schon jetzt aufgeben.

W. Hergert-Grossmann,
Romberg bei Aarau.
Steuer Gravüre • Technik.
Prospekt verlangen.

LEINEN

Max Meyer & Co.
Schützeng. 22, Zürich 1
Entresol 1062

Brautausstattung
Ergänzung im Haushalt

Stella

Veget. Kochfett mit Butter
in 2 Kg. Tafeln überall erhältlich

**Frauen
und Töchter**

beachtet das Preis-
ausserordentlich im so-
eben erschienenen
**Schweizerischen
Frauen-Kalender**
1924
Preis reich illustriert
Fr. 2.80. 1055

Zu beziehen in allen Buch-
handlungen beim Verlag
H. R. Sauerländer & Co. Aarau
und der Herausgeberin Frl.
Clara Bütiker, Davos-Dorf.

RAS
die beliebte
Schuhcreme

Festgeschenke.

331

Bequeme monatl. Zahlung
Verlangen Sie **Gratis-
Katalog Nr. 131**

Schweiz. Nähm.-fabrik, Luzern

Vorsteherin gesucht

für ein größeres alkoholfreies Volkshaus in of-
fengelegener Kantonsauspflanz. Eintritt baldmöglichst.
Anmeldungen mit 3 us vis über Gesehigte Züchtheit
erleiden unter Chiffre D S 8148 X an Dect. Függe-
Annoncen, Zürich, 1080

**Schuhhaus
A. Traber-Bürgi, Aarau**
Bahnhofstrasse - Rathhausplatz
Für jedes Wetter, jeden Zweck und jeden Fuss
finden Sie den passenden Schuh in nur 1a.
Qualitäten zu billigsten Tagespreisen
Reparaturen prompt u. billigst — Strümpfe
Versand nach auswärts

**Das Zeichnen u. Zuschnei-
den der Frauenkleidung St. 5.**
Das Zeichnen und Zuschneiden der Kinderkleidung
(Fr. 3.—)
Für jedermann leicht verständlich. Eignet sich auch für
Geschenke. Zu beziehen von
Hofa Hüfer, Fachlehrerin, Münchenbuchsee.

Peddig-Rohrmöbel
naturweiss oder in jeder beliebigen
Nuance gezeichnet

Garten- und Terrassen-
Rohrmöbel 1665
in allen Farben. Liegestühle
verschiedene Systeme.

Cuenin-Hüni & Cie.,
Rohrmöbel-Abt., Kirchberg
(Kt. Bern) — Wiederverkauf
auf allen grösseren Plätzen.

Berner Leinwand

Bett-, Tisch-, Toiletten- und Küchenwäsche
in Leinen, Halbleinen und Baumwolle.

Spezialität:
Braut-Aussteuern
in vorzüglichen Qualitäten, auf Wunsch
fertig und gestickt.

Müller-Stampfli & Cie., Langenthal
Nachfolger von Mutter-Jaegg & Cie.
Telephon Nr. 23. Geegründet 1852. Muster umgehend.
Um Verwechslungen zu vermeiden, bitten wir
Korrespondenzen genau an obige Adresse zu richten.

Leinwand-Halbleinen
Baumwolltücher für
Bett-, Tisch- und
Küchenwäsche

Spezialität:
Komplette Brautausstattungen
liefert direkt ab Fabrik 880

Leinenweberei Horgen
Paul Matthys Horgen a. S.

**Flotte Herren-
u. Damenstoffe** gediegener Auswahl, Strümpfe
u. Wolledecken liefert direkt an Private
zu billigsten Preisen gegen bar oder gegen Einsen-
dung v. Schatwolle od. alten Wollschuhen die
TUCHFABRIK (Höb & Zins) in SENN WALD
Inster, Franko. 856

Das bestbewährte Kochfett

PALMIN

PALMONA
Das vorzügliche Kochfett

**Glashandlung
W. Morath-Stirnemann
AARAU**

Beste Bezugsquelle
für sämtliche Haushalt-, Geschenk-
und Luxusartikel — Spielwaren

Anfolge gänzlicher Liquidation des Weinlagers
offere ich noch ein Quantum prima alten **Wein**
à Fr. 1.— per Liter in Flaschen und in Fässern von 30
Litern an. Muster gern zu Diensten.
Mit höfll. Empfehlung **G. Huber, Mattwil (Zburg)**